

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das Verhältnis zu den politischen Kräften des Landes.

Unter den politischen Kräften, mit denen ein klares Verhältnis herzustellen war, stand trotz ihrer augenblicklichen Machtlosigkeit die Lettische Regierung an erster Stelle. Sie hatte zwar seit ihrer Verlegung nach Libau nur eine sehr geringe Anhängerschaft hinter sich und stand insbesondere zu den wirtschaftlich stärksten Kreisen des Landes, den Deutschen und Juden, in schärfstem Gegensatz. Sie war aber bemüht, ihre Stellung durch Pflege eines scharf betonten lettischen Nationalismus zu stärken, fand damit aber nur bei einer schmalen Schicht der im Entstehen begriffenen lettischen Intelligenz Verständnis. Der führende Kopf der Regierung war unbestritten der Ministerpräsident Ulmanis. Er machte äußerlich einen bäuerlichen Eindruck, war aber sehr intelligent, hatte viel von der Welt gesehen, war u. a. in Deutschland und Amerika gewesen und stand wohl in erster Linie aus Zweckmäßigkeitsgründen auf Seiten der Entente. Hauptvertreter der scharf deutschfeindlichen, zum Bolschewismus neigenden Richtung waren der Kriegsminister Sahlit und die Minister Goldmann und Paegle. Der deutschen Okkupationsmacht stand die Regierung durchaus feindselig gegenüber, obwohl sie deren Schutz gegen den vordringenden Bolschewismus unbedingt brauchte. Statt mit den Deutschen in vernünftige Beziehungen zu treten, suchte sich die Regierung auf die Entente zu stützen und gelegentlich auch die ihr politisch nächststehende deutsche Reichsregierung gegen die militärische Führung auszuspielen. Zur Zeit befand sich der Ministerpräsident auf einer Rundreise durch die europäischen Hauptstädte, um die Kabinette für das Schicksal Lettlands zu interessieren und Geld aufzutreiben.

Von entscheidender Bedeutung war, daß die Regierung Ulmanis einen wesentlichen Rückhalt in der Bevölkerung nicht hatte. Nur der Ministerpräsident persönlich verfügte über eine kleine Gefolgschaft, die aber im wesentlichen in Livland saß. Die Masse der Bevölkerung, nach Ansicht des Grafen von der Goltz 60 v. H., in Libau noch mehr, war bolschewistisch gesinnt. Sie berührte sich mit den Ulmanis-Anhängern nur in ihrem abgrundtiefen Haß gegen die Balten, denen sie ihren Besitz mißgönnte und ihre kulturelle Überlegenheit nachtrug.

Die Regierung war im übrigen ein getreues Spiegelbild des durch nihilistische und bolschewistische Einflüsse und durch die russische Nationalitätspolitik nicht zu seinem Vorteil veränderten Lettentums. Sie hatte zwar, als seinerzeit ihre Not in Riga aufs höchste gestiegen war, mit dem deutschen Generalbevollmächtigten am 7. Dezember 1918 einen Schutzvertrag, auf Grund dessen die Baltische Landeswehr gegründet worden war, und am